

HORIZONT 3000

ÖSTERREICHISCHE ORGANISATION
FÜR ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT



Zukünftige Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit lernen bei HORIZONT3000, wie man Veränderungen professionell begleitet und unterstützt.

Foto: Horizont3000

Veränderung will gelernt sein

HORIZONT3000 vermittelt Know-how in Change Management

Die Wirkung eines Personaleinsatzes wird gerne mit der so genannten „Veränderungsfrage“ erhoben. Dabei werden nach Einsatzen die Anspruchsträger, also z.B. die Projektpartner oder die Zielgruppe, nach konkreten Veränderungen durch den Fachkräfteeinsatz gefragt. Veränderung ist somit ein explizites Ziel eines jeden Einsatzes in der technischen Entwicklungszusammenarbeit. Die klassischen Lückenfüllereinsätze (Gap-Filling) der 1980-er und 90-er Jahre, bei denen ausländische Fachkräfte einen Arbeitsbereich „am Laufen halten“ und dann an ihren – wiederum meist ausländischen – Nachfolger übergeben, finden mittlerweile nur mehr in Ausnahmefällen statt. Ein Beispiel dafür sind aktuell z.B. der Südsudan oder Zeit Simbabwe.

Entwicklung bedeutet Management

Fachkräfte, die mit der österreichischen Organisation HORIZONT3000 für zwei Jahre in ein Partnerland gehen, haben dem zu Folge den Auftrag, in der kurzen Zeit des Einsatzes Veränderungsprozesse beim Projektpartner zu initiieren und professionell zu begleiten. Diese Veränderungen können – je nach Profession – sehr unterschiedlich ausfallen und reichen vom Aufbau eines

EDV-gestützten Informationssystems einer Universität in Mosambik über den Aufbau einer Finanzabteilung bei einer lokalen NGO in Uganda bis zur Erstellung eines Human-Resource-Development-Plans für einen NGO Dachverband in Papua Neuguinea.

Eines haben diese Einsätze allerdings gemeinsam: Sie verlangen fundiertes Know-how im Bereich Change Management (Veränderungsmanagement). Und dieses spezielle Wissen fehlt den Erst-Ausreisenden meist.

Prozesse praxisnah begleiten

Daher bietet HORIZONT3000 seit einem Jahr gemeinsam mit Dr. Udo Vogel von der IPZ consult in der hausinternen Vorbereitung für Projektmitarbeitende in Wien ein dreistufiges Modul mit dem Titel „Prozessorientierte Projektberatung“ an. Dabei lernen die Fachkräfte neben einer Fülle von Methoden wie PCM, Logframe, SWOT etc. auch die Theorie und praktische Werkzeuge des Change Management kennen. So werden anhand von Fallbeispielen die Ursachen und Wirkung von Widerständen,

die verschiedenen Rollen der Beteiligten (Mitspieler/Gegenspieler) und die unterschiedlichen Phasen des Veränderungsprozesses diskutiert. Darüber hinaus wird anhand eines praktischen Beispiels eine konkrete Ausgangssituation analysiert und ein Design für einen Veränderungsprozess formuliert. Erste Erfahrungen zeigen, dass dieses Wissen einerseits den Fachkräften die Furcht vor methodischer Überforderung im Ausland nimmt, andererseits haben diese Lehrinhalte in nahezu jedem Einsatz eine hohe Praxisrelevanz.

Nach einer ersten Testphase ist das Team des HORIZONT3000-Vorbereitungszentrums nunmehr dabei, das Modul „Prozessorientierte Projektberatung“ weiter zu verfeinern und die ersten Rückmeldungen der Projektmitarbeitenden vor Ort einfließen zu lassen. In weiterer Folge soll es auch Teilnehmenden aus anderen Organisationen offen stehen.

Stephan Spatt/Friedbert Ottacher

Stephan Spatt ist Leiter des Vorbereitungszentrums von Horizont3000, Friedbert Ottacher war bis Mai 2008 für die Organisation als Projektreferent tätig.